

circenden Insecten, die Laternenträger der Tropennacht, hatten ihre Lichter angezündet, wie Feuerraketen durchfuhr es die Gebüſche. Das war der Tropenwald in ſeiner Größe, das Heiligthum der Natur in ſeiner Pracht und Herrlichkeit.



## XX. Capitel.

### In der Regenzeit.

Es war gegen Ende October. Schon ſeit einigen Tagen hatte der Horizont ſein dunkles Blau verloren, er war zuerſt lichtblau, dann graugelb geworden. Drückend ſchwül lag es ringsum das Blockhaus, um den Wald, am ſandigen Strande und draußen auf der Meeresflut. Die Tauſende von Inſecten und Kriechthieren ſchienen einen Aufruhr in der Natur zu ahnen. Sie verſteckten ſich hinter den breiten Blättern und ſchwiegen.

Bald ſtieg ſchwarzes Gewölke im Weſten auf; es ballte ſich zuſammen und legte tiefe Schatten auf die Inſel und auf die Flut draußen. Die ſchwarzen Wolken wälzten ſich heran, Blitze fuhrn aus ihnen heraus und der Donner rollte über das Blockhaus hin, in welchem Peyer und Brink anweſend waren. In der nächſten Minute brauſte der Wind einher, er wurde zum Sturme, ſchüttelte die Kokospalmen, dieſe Königinnen der Tropenbäume; ſie beugten ihre ſtolzen Häupter faſt zur Erde und aus ihren Kronen fielen die Perlen, die Kokosnüſſe, heraus. Droben im ſicheren Blockhauſe hörten ſie es, wie es drunten im Walde ächzte und dröhnte, wie die Äſte der Bäume aneinanderschlügen, wie es knarrte